



Hochachtungsvoll  
 Freund!

Besten Dank für die freundliche Besprechung  
 der „Blätter im Wind.“ Aber haben Sie sich  
 nicht doch nie bitten stark gewünscht, indem  
 Sie die Golognenschriftgedichte <sup>+</sup> auf <sup>fast</sup> die Wörter  
 der ganzen lyrischen Sammlung vorzuziehen?  
 Von der Veröffentlichung dieses Wortes die  
 Sammlung nehmen Sie die drei Dichtungen  
 nationaler Prosa aus. Aber auf das  
 Gedicht auf Grüns Tod („der letzte Kranz“  
 S. 116), das Gedicht auf Bismarck („An das  
 deutsche Volk“ S. 255), das Gedicht „Einem  
 deutschen Dichtergesicht in Löwen“, und noch  
 mancher andere unter diesem Titel von  
 Golognenschriftgedichten (wobei Sie ob kännen)  
 wenn von einer Bestimmung sind

unfalligen Wirkling in werten Briefen begleitet. Mir  
vorbinden wäre ich Ihnen, wollten Sie mir einmal  
gütigst, wenn Sie Zeit haben, die Gedichte bringen,  
die Sie "Krankestift", "Wissen", und "überdies"  
gefunden; es würde mir ungemein interessant und lieblich  
sein, die Arbeit von mir zu lesen oder gar zu besprechen  
müßte ich einmal einem bestimmten Menschen zu, sowohl  
und besprechen Sie auf einem Artikel des "Hornet"  
von Ihnen; aber vielleicht interessiert es Sie, einen Blick  
in das unter Vorwort folgende Verzeichnis meiner  
Publikationen, das sich mit dem Hornet beschäftigt,  
zu werfen. Außer dem obigen Brief "Der Eins"  
sind ich leider im Augenblick nicht verfügbar,  
mit Besorgung verbunden

Graz 25. Aug. 88.



Robert Hamerling





